

## **Katholische Pfarrkirche St. Martin**

*Wichtiger Kirchenbau des Klassizismus in der Schweiz. Gute Ausstattung aus der Bauzeit.*

1822–26 von Hans Conrad Stadler, Rest. 1980/89. Breit gelagerte Schauseite mit Dreieckgiebel, drei Arkaden einer inkorporierten Vorhalle. Statuen, 1825/27 von Ignaz Brunner. Rundchor mit abschliessendem Tempietto. Dreischiffige Anlage mit strenger Hallenwirkung (ohne Obergaden). Arkadenfolge mit mächtigen dorischen Steinsäulen, darüber Bogenfolge, Längstonne auf umlaufendem Gesims. Deckenspiegel 1866 von Franz Vettiger. Mitte: sechs Schöpfungstage – als siebter Tag das ehem. 17 m breite Apsisgemälde mit der Erfüllung des göttlichen Heilsplans: Marienkrönung, acht Heiligengruppen gemäss der Bergpredigt; Gegenüberstellung von AT (N: Mosesszenen, der geduldige Job, Vision des Ezechiel) und NT (S: sechs Szenen aus dem Leben Christi). Im Chor 1980 anhand Befund rekonstr. Kassettenmalerei urspr. verm. von Giuseppe Lavelli. Kanzel und Hochaltar 1824–26 von Johann Josef Moosbrugger mit Kreuzigungsbild von Melchior Paul Deschwanden (1856). Zeitgleiche Seitenaltäre von Johann Josef Moosbrugger mit Gemälden (N: Zweifel des hl. Josef; S: Maria überreicht hl. Petrus Nolaskus das Scapulier, 1927) und darüber liegendem Fresko von Ildefons Kuriger (N: Verklärung auf Tabor, 1826) bzw. von Hans Leimbacher (S: Parusie, die Wiederkunft Christi zum Gericht). Marmoriertes Sandsteintaufbecken, 1758. Orgel, 1983 Firma Metzler, Dietikon.

## **Information zu Galgenen**

Ursprünglich alemannische Streusiedlung mit ältesten Siedlungskernen im Bereich Ober- und Untergasse.

---

### **Kontaktadresse zu Informationen zum KGS-Inventar:**

Bundesamt für Bevölkerungsschutz, Fachbereich Kulturgüterschutz  
Monbijoustrasse 51A, 3003 Bern, 031 322 51 56

[www.kulturgueterschutz.ch](http://www.kulturgueterschutz.ch)

